

Wulff im Rathaus: Wie ein Staatsbesuch

EMPFANG Gut zwei Stunden gab sich der Bundespräsident die Ehre und sorgte für gute Laune bei den Gästen.

Von René Schleucher

„Ein bisschen klein fühlt man sich...“ – spricht der Bundespräsident und schaut zu Oberbürgermeister Dirk Elbers hoch, der neben ihm steht und ihn locker um einen Kopf überragt. Dann fügt Christian Wulff schmunzelnd hinzu: „Aber ich habe das schon ein bisschen üben können, als ich neulich Dirk Nowitzki zu Gast hatte.“ Die Lacher hat er damit auf seiner Seite. Das Publikum im Jan-Wellem-Saal nimmt die Pointe dankbar auf. Sie lo-

ckert die anfangs etwas steife Atmosphäre, die wohl zwangsläufig entsteht, wenn alles ganz nach offiziellem Protokoll geht.

Und das tut es gestern im Rathaus: Es geht fast zu wie bei einem Staatsbesuch. Punkt 16 Uhr fährt ein Konvoi mit Nobel-Karossen vor dem Rathaus vor. Aus einem Mercedes steigt das Staatsoberhaupt. Zuerst geht's auf den roten Teppich: Auf der rechten Seite stehen Foto- und Text-Journalisten Spalier, gegenüber warten 70 Grundschul-Kinder, die ein Ständchen singen sollen, auf ihren Einsatz. Von Sicherheitskräften auf rund 25 Meter Abstand gehalten stehen Schaulustige, gut hundert mögen es sein.

„Es geht um Wertschätzung für die, die der Wertschätzung wert sind.“

Dann läuft alles so ab, wie es Bundespräsidialamt und Rathaus-Protokoll ausgetüftelt haben. Die Kinder, die beim Projekt Singpause mitmachen, tragen ein ghanaisches und ein deutsches Volkslied („Der Kuckuck und der Esel“) vor. Dann mischen sich Wulff und Elbers, der von seiner Frau Astrid begleitet wird, unter die Kinderschar. Der Bundespräsident gibt sich volksnah, fragt die Schüler, wie oft sie proben und welche Wünsche sie an ihn haben. „Saubere Toiletten“ – bekam



Christian Wulff trägt sich im Jan-Wellem-Saal des Rathauses ins Goldene Buch ein, OB Elbers schaut zu. Foto: Stefan Arend

er prompt als Antwort. Ja, das werde er dem Stadtrat weiterleiten, sagt er. Autogramme mögen die Kinder aber bitte per Mail bestellen, „denn wenn ich damit jetzt anfangen, bekomme ich da oben Probleme“, antwortet Wulff und deutet auf das Obergeschoss im Rathaus, wo später der Empfang stattfinden wird. Christian aus der vierten Klasse der Katholischen Grundschule Unter den Eichen ist hinterher trotzdem zufrieden: „Der Bundespräsident

war sehr nett. Ich hatte ihn mir nur größer vorgestellt.“

Da mag es ihm wie Elbers gehen, der sich mit Wulff und einigen städtischen Spitzenpolitikern anschließend zum Plausch zurückzieht. Es sei um den wirtschaftlichen Erfolg und die internationalen Kontakte der Stadt gegangen, erklärt das Presseamt später. Auch für die sozialen Probleme der Stadt habe sich Wulff interessiert, betont SPD-Bürgermeisterin Gudrun Hock.

Dann: Eintrag ins Goldene Buch und Empfang von 50 Düsseldorfer Ehrenamtlern. Gedacht war das als „Danke schön“ an all diejenigen, die sich in der Stadt engagieren. Oder wie Wulff es formuliert: „Es geht um Wertschätzung für die Menschen, die der Wertschätzung wert sind. Dafür bräuchte man eigentlich fünf bis sieben Bundespräsidenten.“ Und wieder wird gelacht. So fröhlich und entspannt sind Staatsbesuche selten...

Anzeige

Düsseldorfer Immobilienmesse

Sonntag, 09.10.2011 - 11 - 17 Uhr - Schadow Arkaden

Freiraum für Allesweller: das Malerviertel in Elmpt – Grundstücke für Ihr neues Zuhause in Niederkrüchten. Sie haben Eigenheimluft geschnuppert? Dann kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gern!

Marie-Luise Schrievers
Gemeinde Niederkrüchten
Laurentiusstraße 19
41372 Niederkrüchten
02163/980180
www.baueninelmpt.de
marie-luise.schrievers@niederkruechten.de

Ausführliche Informationen unter
www.duesseldorfer-immobilienmesse.de